



Jahrestagung des Arbeitskreises quantitative Religionsforschung (AqR)

Call for Papers

„Religion, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt und Geschlecht“

16.-17.11.2023, Leipzig

Speziell in sozialen Medien trifft man immer wieder auf Auseinandersetzungen um sexuelle und geschlechtliche Vielfalt. Nicht selten sind diese von einer Polarisierung geprägt zwischen Transfeind:innen und Unterstützer:innen der angegriffenen transgeschlechtlichen Menschen. Doch nicht nur Transpersonen, auch Homosexuelle und nicht zuletzt Frauen kämpfen um ihre gesellschaftliche Stellung. Religiöse Gemeinschaften werden dabei nicht immer als förderlich für unterstützende Positionen angesehen, auch wenn viele im kirchlichen Raum aktive Gemeinschaften und NGOs dies sind. Debatten um die „Frauenfeindlichkeit“ der katholischen Kirche oder „des Islam“ sind ebenfalls aus den Medien kaum mehr wegzudenken. So treffen die Emanzipationsbewegungen der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt in religiösen Kreisen oft auf Misstrauen bis Ablehnung. Diese ambivalente und teilweise empirisch nur begrenzt geklärte Situation der Beziehung zwischen Religion, Geschlecht und vielfältigen Geschlechtsidentitäten regt dazu an empirische Studien, die solche Beziehungen untersuchen, zum Austausch zusammenzubringen.

Der Arbeitskreis quantitative Religionsforschung konstituierte sich 2009 auf einer Tagung am Max-Weber-Kolleg in Erfurt. Ziel des Arbeitskreises ist es, der Zersplitterung der quantitativ arbeitenden Religionsforschung in Deutschland entgegenzuwirken, indem den vielfach isoliert voneinander arbeitenden quantitativ orientierten Religionsforscher:innen ein gemeinsames, interdisziplinäres Forum geboten wird. Vorangegangene Tagungen beschäftigten sich z.B. mit dem „Religiösen Pluralismus im Fokus quantitativer Religionsforschung“ (2010, Münster), „International vergleichender empirischer Religionsforschung“ (2011, Köln), mit „Religion und Sozialisation“ (2012, Leipzig), mit „Religion, Werten und Moral“ (2014, Düsseldorf), mit „Leerstellen der quantitativen Religionsforschung“ (2015, Hannover), der „Messung und Erfassung von Religion“ (2016, Hamburg), der Beziehung zwischen „Religion und Identitäten“ (2017, Düsseldorf), „Big-Data

in der Religionsforschung“ (2018, Bamberg), „Religion und Vorurteil“ (2019, Leipzig) und dem Verhältnis zwischen „Religion und Migration“ (2021, Erlangen). Der AqR trifft sich jährlich und bietet sowohl Early-Career-Forscher:innen als auch etablierten Forscher:innen ein Austauschforum.

Mit dem vorliegenden Call rufen wir Forscher:innen auf, Vorschläge für quantitative oder daran anschlussfähige Analysen zu den Beziehungen und Wechselwirkungen zwischen Religion, Religiosität, Kirchlichkeit und Geschlecht, LGBTQIA+ sowie sexueller Vielfalt einzureichen. Beziehungen zum Politischen, wie anderen gesellschaftlichen Bereichen, sind genauso möglich wie auf Einzelaspekte bezogene Analysen. Auch „*work in progress*“ kann gerne vorgestellt werden. Einreichungen von Wissenschaftler:innen aller Qualifizierungsphasen sind willkommen. Wir begrüßen sowohl auf Deutschland bezogene als auch international vergleichende Analysen. Entsprechend sind auch Vorträge in englischer Sprache möglich. Angedacht ist eine Publikation der Beiträge als Special Issue in der peer-reviewed *Zeitschrift für Religion, Gesellschaft und Politik*.

Erbeten werden aussagekräftige Abstracts von maximal 500 Wörtern, die den Forschungszugang, ggf. den theoretischen Ansatz sowie Hinweise auf die verwendeten Daten beinhalten. Diese sind bis zum **31.07.2023** per E-Mail zu senden an:

Prof. Dr. Gert Pickel
Universität Leipzig
pickel@rz.uni-leipzig.de

Prof. Dr. Dr. Veronika Zimmer
IU Internationale Hochschule
veronika.zimmer@iu.org

Dr. Verena Schneider
Universität Leipzig
verena.schneider@uni-leipzig.de